

10. Wiener Vierteltour

Entgrenzungen: alte Nachbarschaften, neue Beziehungen –
sinnlich–kulinarisch–poetisch–musikalische Neuentdeckungen
unserer Nachbarn

Idee: Hubert Ch. Ehalt

Veranstalter:

Wiener Volksliedwerk in Zusammenarbeit mit dem
Wissenschaftsreferat der Kulturabteilung der Stadt Wien und
der Magistratsdirektion-Auslandsbeziehungen

Konzept: Hubert Ch. Ehalt, Susanne Schedtler,
Wolfgang Sturm, Herbert Zotti

Organisation: Wolfgang Sturm

Organisationsassistentz & PR: Gerit Kröpfl

Fotos: Peter Kubelka

Graphik: Werner Korn

Druck: Remaprint

Veranstaltungsbüro:

Wiener Volksliedwerk

A - 1160 Wien, Gallitzinstraße 1

Tel.: 01/416 23 66, Fax: 01/416 49 85, vierteltour@wvlw.at,

www.wvlw.at

wvlw wiener
volksliedwerk

10. Wiener Vierteltour

30. April bis

12. Mai 2004

Entgrenzungen

alte

Nachbarn

neue

Beziehungen

P.b.b. 02Z031232 M

Erscheinungsort Wien. Verlagspostamt 1160 Wien

Bei Unzustellbarkeit bitte retour an Absender

10. Jahrgang, Sondernummer 1b/April 2004

Impressum: BOCKKELLER

Die Zeitung des Wiener Volksliedwerks, A-1160 Wien,

Gallitzinstr.1. Tel: 01/ 416 23 66, Fax: 01/416 49 85,

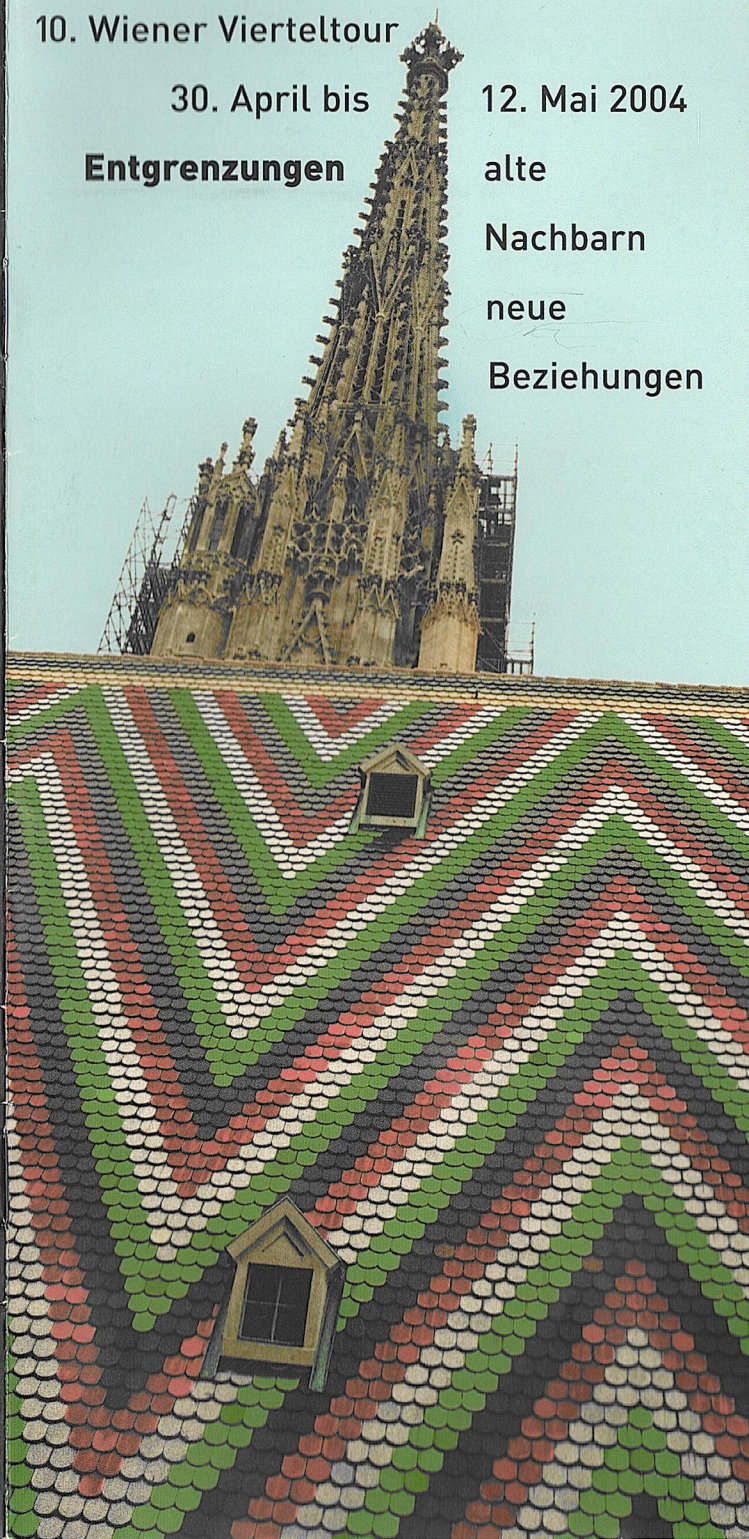
office@wvlw.at, www.wvlw.at

Herausgeber und Medieninhaber: Wiener Volksliedwerk.

Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Susanne Schedtler,

Herbert Zotti in Zusammenarbeit mit: Hubert Ch. Ehalt,

Wolfgang Sturm





Seit dem Jahr 1986 laden die **Wiener Viertel Touren** zu sinnlich-kulinarisch-poetisch-musikalischen Reisen in die Wiener Volkskultur ein. Sie erkunden die Stadt gegen den Strich der Klischees. Sie verweisen auf Qualitäten, Reize und Widersprüche, die die Stadt in ihrer Einzigartigkeit und Eigentümlichkeit ausmachen. Die Wiener Viertel Touren spüren ohne Nostalgie, aber mit großem Interesse für das Neue den Ausdrucksformen urbaner Kultur in Wien nach.

Die Stadt Wien wurde in ihrer Geschichte von ihrem Charakter als Ort des Zusammentreffens unterschiedlicher Kulturen geprägt. Für diese Rolle Wiens als „Schmelztiegel“, „Katalysator“ und „Aufenthaltsraum“ waren geografische, politische und kulturelle Faktoren maßgeblich.

Im Zuge der Erweiterung der Europäischen Union am 1. Mai 2004 kommen unsere Nachbarländer Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn unter das „Dach“ der Europäischen Union. Dadurch werden alte Nachbarschafts-, Kultur- und Freundschaftsbeziehungen neu belebt und gestaltet.

Hubert Christian Ehalt

Für alle Veranstaltungen:
kurzes Filmportrait des jeweiligen Landes, kulinarische Schmankerl, alle Textbeiträge in deutscher Sprache
Eintritt frei / Spenden erbeten
Kartenreservierungen: Wiener Volksliedwerk Tel.: 01/416 23 66
vierteltour@wvlw.at

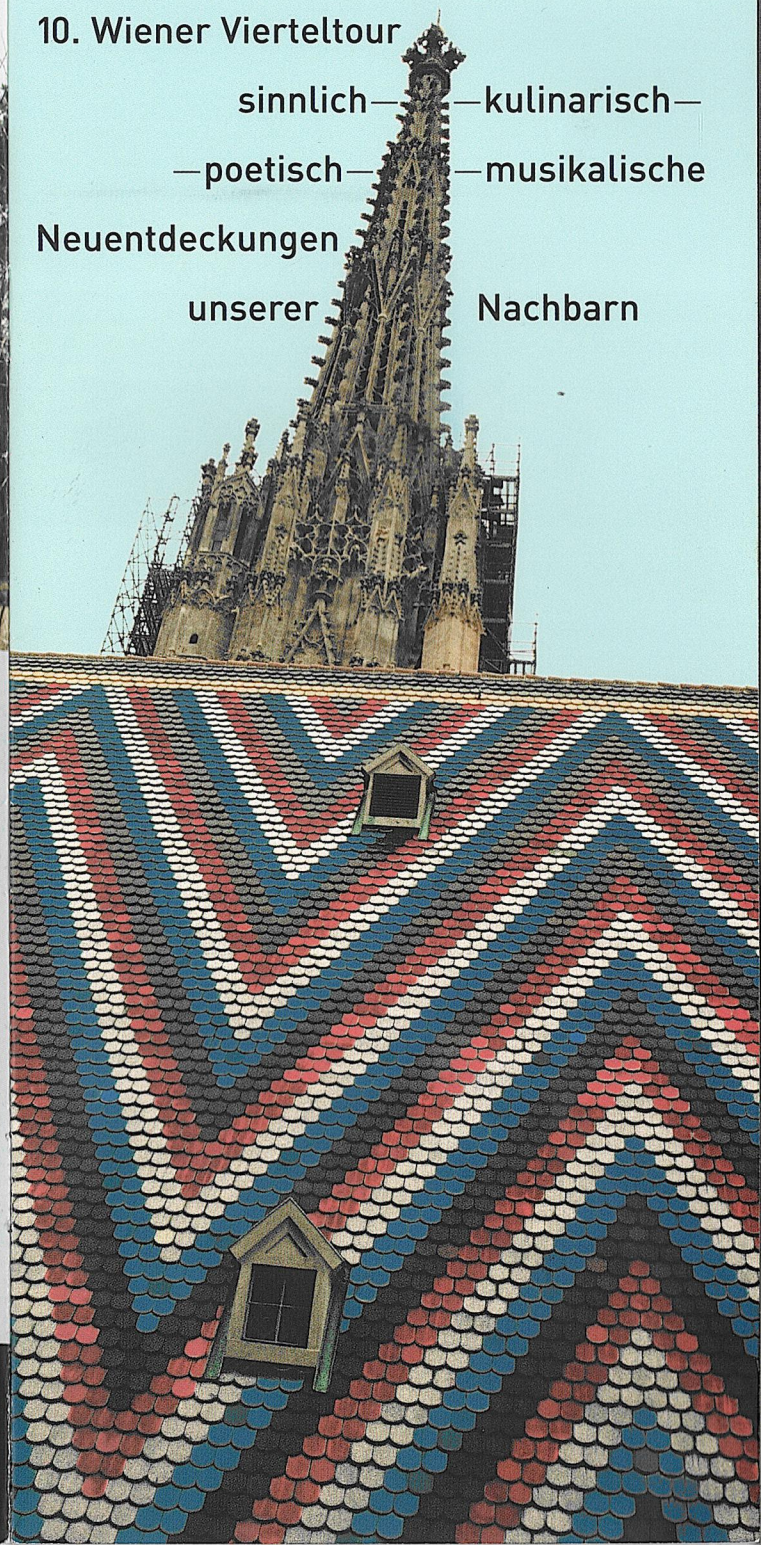
10. Wiener Vierteltour

sinnlich — kulinarisch —

— poetisch — musikalische

Neuentdeckungen

unserer Nachbarn





Freitag, 30. April 2004, 19.00 Uhr

Ort: Wappensaal des Wiener Rathauses, A-1010 Wien,
Zugang: Lichtenfelsgasse 2, Feststiege II
Begrüßung: **Andreas Mailath-Pokorny**,
amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft
Jiří Gruša: Österreich – Tschechien aus der Perspektive
meiner Wiener Jahre
Vlasta Valeš: Einführung in die böhmische Küche
Musik: **Cimbálová muzika Galán**
Moderation: **Hubert Christian Ehalt**

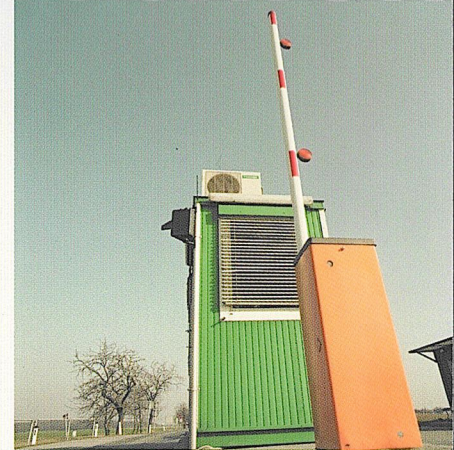
Tschechien

Andreas Mailath-Pokorny (*1959), Studium der Rechtswissenschaft und der Politikwissenschaft, Diplomatischer Dienst 1986–1987, Mitarbeiter im Kabinett von Bundeskanzler Dr. Franz Vranitzky 1988–1996, Leiter der Kunstsektion im Bundeskanzleramt 1996–2001; seit 2001 amtsführender Stadtrat für Kultur und Wissenschaft von Wien.

Jiří Gruša (*1938 Böhmen), gehört zu den tschechischen Schriftstellern um Václav Havel, die ihrer Publikationen wegen verfolgt wurden, 1978 Verhaftung, 1980 zur Ausreise gezwungen, 1981 ausgebürgert, nach der Wende 1989 folgt im November 1990 die Ernennung zum Botschafter der CSFR in Bonn, 1997 Minister für Bildungswesen, Jugend und Sport, 1998–2004 Tschechischer Botschafter in Österreich, seit November 2003 Präsident des Internationalen P.E.N.-Clubs.

Vlasta Valeš geb. in Prag, lebt in Wien, Historikerin, Vizepräsidentin des Wissenschaftsforums „Tschechen in Wien“, Mitglied des wissenschaftlichen Rates des IEFN, Forschungsschwerpunkte: Geschichte der tschechischen Volksgruppe in Österreich, Migration, interkulturelle Beziehungen im mitteleuropäischen Raum.

Cimbálová muzika Galán wurde in den 90er Jahren von jungen Musikern aus der nordmährischen Stadt Ostrava gegründet. Das Ensemble hat sich neben regelmäßigen Auftritten bei folkloristischen Veranstaltungen in der Tschechischen Republik einen internationalen Namen durch Tourneen in Portugal, Frankreich und Polen gemacht. Nach einem erfolgreichen Auftritt im Wiener Volksliedwerk 2001, freuen sich die Musiker auf eine Rückkehr nach Wien.



Hubert Christian Ehalt (*1949 Wien), Habilitation und Univ.Prof. für Sozialgeschichte der Neuzeit an der Universität Wien, seit 1984 Wissenschaftsreferent der Stadt Wien, Generalsekretär der städtischen Wissenschaftsförderungsfonds, Lehrbeauftragter und Gastprofessor an österreichischen Universitäten, Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher und Aufsätze zu historischen und kulturwissenschaftlichen Themen.

In Kooperation mit den Wiener Vorlesungen, dem Dialogforum der Stadt Wien

Dank an Kolarik & Buben



Kolarik & Buben GmbH
Modocenterstraße 4 a
A-1030 Wien



Donnerstag, 6. Mai 2004, 19.30 Uhr

Ort: Bockkeller, A-1160 Wien, Gallitzinstraße 1

Ernst Bruckmüller: Slowenen in Wien

Jani Virk liest aus seinem Roman „Sergijs letzte Versuchung“

Lojze Wieser: „Und gehst du nach Wien, dann lasse den Magen zu Hause...“ (Martin Krpan)

Musik: **Vlado Kreslin**

Moderation: **Lojze Wieser**

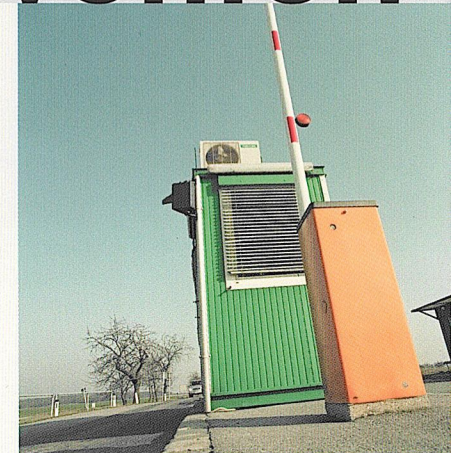
Slowenien

Ernst Bruckmüller (*1945), Studium der Geschichte und Germanistik in Wien, ao. Universitätsprofessor, Leitung des Ludwig Boltzmann Instituts für Geschichte des ländlichen Raumes, Mitglied bei unterschiedlichen, renommierten, wissenschaftlichen Instituten, Autor und Mitherausgeber zahlreicher Publikationen

– Arbeitsschwerpunkte: Sozialgeschichte Österreichs, allgemeine und österreichische Agrargeschichte, Geschichte des Bürgertums, Nationalbewusstsein und Nationsbildung.

Jani Virk (*1962), lernte die unglaublichsten Seiten des Lebens kennen: einst Student der Germanistik und vergleichenden Literaturwissenschaft, war er auch Gastarbeiter in Düsseldorf, Chicago und London, heute lebt er als Autor, Fernsehredakteur und Journalist in Ljubljana, Slowenien. In Slowenien publizierte Virk bisher drei Romane, vier Erzählbände, einen Gedicht- und einen Essayband.

Lojze Wieser (*1954), Buchhändler, Verleger, Obmann des zweisprachigen Radios Agora, Begründer der Reihe „Europa erlesen“, auf seine Initiative wird die „Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens“ gemeinsam mit den Universitäten Graz und Klagenfurt erarbeitet. Niemand sprach von einer EU-Erweiterung, als der Büchermacher Lojze Wieser in seinem Verlag postulierte: Die kleinen Sprachen Süd- und Südosteuropas brauchen ein Medium. Das ist 20 Jahre her. Heute ist sein Programm ein „Who is Who“ am Balkan. Ein Vermittler wollte er immer sein, auch ein Verleger und Buchhändler.



Volksmusik trifft Rock, Pannonien kippt in die Südsee:

Vlado Kreslin (*1953), der slowenische Hubert von Goisern, oder doch eher Ostbahn Kurti? Seit zwei Jahrzehnten gehört der aus dem Übermurgebiet stammende Vlado Kreslin zu den populärsten Musikern Sloweniens.

Aufgrund seines Drives wurden er und seine Band in Australien auf ganzseitigen Reportagen mit „Mittleuropäischer Buena Vista Social Club“ übertitelt. Im Bockkeller gibt er einen seiner raren, beeindruckenden Soloauftritte.

Besonderer Dank gilt dem slowenischen Botschafter Univ. Prof. Dr. Ernest Petrič.





Martin Bolldorf (*1948 Wien), Studium der Rechtswissenschaften, 1974 Eintritt in den österreichischen auswärtigen Dienst, österreichische Vertretung in den Botschaften von Prag, Madrid und vom Heiligen Stuhl in Rom, seit 2002 Botschafter in Pressburg/Bratislava, verheiratet, vier Kinder.

Egon Bondy (*1931), ist eher als Lyriker bekannt, denn als Erzähler und Essayist. In der zweiten Hälfte der 40er Jahre war er Mitglied der Surrealistischen Gruppe, in den 50er Jahren gründete er die Samizdat-Edition „Pulnoc“ (Mitternacht). 1971 wurde er zu einer der intellektuellen Größen des Prager „Underground“. Bondys umfangreiches dichterisches Werk war bis zur „Sanften Revolution“ von 1989 in der Tschechoslowakei nur als Typoskript im Umlauf. Bondy emigrierte Anfang der 90er Jahre in die Slowakei.

Johannes Leopold Mayer (*1953 Baden/NÖ), Studium der Geschichte, Musikwissenschaft und Philosophie (Promotion 1978), Musikredakteur beim Österreichischen Rundfunk, daneben wissenschaftliche Arbeiten vor allem zu Themen der österreichischen Kulturgeschichte (Religionsgeschichte, Haydn, Bruckner).

Požoň sentimental wurde 1994 von den Mitgliedern des Veni-Ensembles gegründet, einem in Bratislava ansässigen Ensemble für zeitgenössische Musik. Požoň sentimental greift die Traditionen der Region auf, insbesondere die der alten dreisprachigen Stadt Presporok/Pozsony/Preßburg (Bratislava) und kombiniert sie mit Werken zeitgenössischer Komponisten. Seit Wien Modern 2003 auch in Österreich kein Geheimtipp mehr!

Freitag, 7. Mai 2004, 19.30 Uhr

Ort: A4 – nultý priestor, Nám. SNP 12, Bratislava, SL

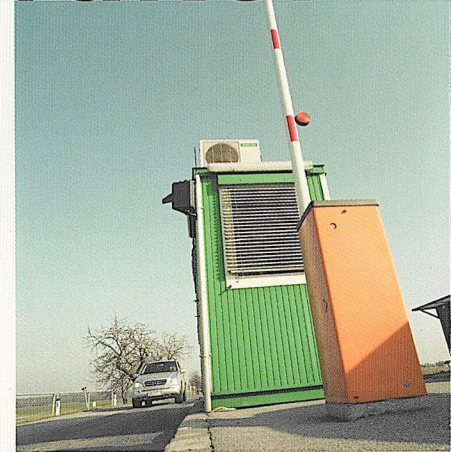
Begrüßung: Botschafter **Martin Bolldorf**

Egon Bondy: Urban Songs und städtische „Folklore“ in Mitteleuropa

Johannes Leopold Mayer: „Nußkipferln und Schlagobers“ – Begegnungen zwischen Bratislava und Wien

Musik: **Požoň sentimental & Egon Bondy**

Slowakei



Dank an das Österreichische Kulturforum Bratislava, A4, Christian Scheib & Berno Polzer

Bustransfer

von Wien nach Bratislava & retour, pünktliche Abfahrt: 16.20 Uhr,

Ort:

Schwedenplatz/Nachtbushaltestelle, Rückkehr ca. 23.15 Uhr

Kosten für Busfahrt, Abendessen in slowakischem Restaurant vor der Vorstellung: Euro 12,-

Begrenzte Platzanzahl!

Anmeldung unter Tel.: 01/416 23 66 bis 30. April 2004



Ernst Sucharipa (*1947 Wien), Dr. iur., Leiter der Diplomatischen Akademie Wien, seit Januar 2000 Mitglied des Board of Trustees des UNITAR, 2000/2001 Sonderbotschafter für Restitutionsfragen, Autor zahlreicher Artikel zu Fragen der Außen- und Sicherheitspolitik

György Dalos (*1943 Budapest, lebt in Berlin), Studium an der Moskauer Universität, Mitglied der Ungarischen KP bis 1968, als er wegen „staatsfeindlicher Aktivitäten“ Berufs- und Publikationsverbot erhielt; Stipendium des DAAD (1984), Arbeit an der Forschungsstelle Osteuropa der Uni Bremen und bei deutschen Rundfunkanstalten und Printmedien, Vorstandsmitglied der Heinrich-Böll-Stiftung, Adalbert-von-Chamisso-Preis (1995), Direktor des ungarischen Kulturinstitutes in Berlin (1995–1999), zahlreiche Veröffentlichungen

Andreas Pribersky (*1957 Nürnberg), Politologe (Uni Wien), Leiter der Außenstelle Budapest des Österreichischen Ost- und Südosteuropa Instituts (1990–1996), zahlreiche Publikationen zu Ostmitteleuropa, darunter „Genug von Europa. Journal einer Reise durch Ungarn und Österreich“ (gem. mit C. Grosser, S. Kurtán, K. Liebhart), Wien (Sonderzahl) 2000.

Margot Wieser (*1963 Schwarzach/Szbg), Studium der Germanistik und Romanistik in Salzburg und Reims, Universitätslektorin für deutsche Sprache und Literatur in Szombathely und Budapest, 1995–2003 österreichische Beauftragte für Bildungskooperation in Ungarn, Leitung des k-education Projektbüros Budapest, letzte Veröffentlichung mit Ungarn-Bezug: „Stiller Aufbruch. Frauen in Ungarn erzählen“ Wien, Milena 2001, Budapest, (Balassi) 2004.

Mittwoch, 12. Mai 2004, 19.30 Uhr

Ort: Festsaal der Diplomatischen Akademie Wien, A-1040
Wien, Favoritenstraße 15a

Begrüßung: Botschafter **Ernst Sucharipa**

György Dalos liest aus seinem neuen Buch „Ungarn in der Nußschale. Geschichte meines Landes“

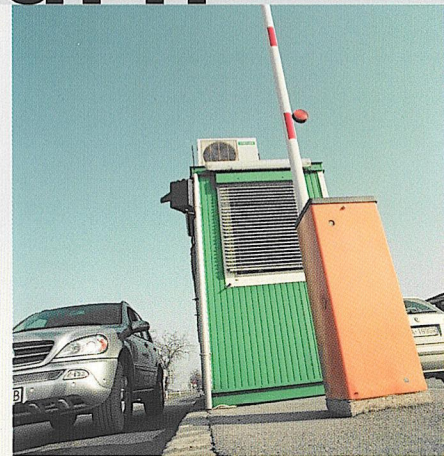
Andreas Pribersky: Missverständene Nähe

Margot Wieser: Wahlbekanntschaften. Zwischen Österreich und Ungarn, zwischen Budapest und Wien. Persönliche Anmerkungen einer europäischen Pendlerin.

Musik: **Szvorák Katalin & Gruppe Gombai**

Moderation: **Josef Hollos**

Ungarn



Mit Auftritten in 26 Ländern und 14 Solo-CDs stellt die mehrfache Preisträgerin **Katalin Szvorák** einen der renommiertesten Exportartikel Ungarns dar. „Ihre ungeschminkte Interpretation gehört zum Lebendigsten und Ehrlichsten, was man gegenwärtig an ungarischer Volksmusik hören kann ... Sind sie einmal 'eingespielt' – findet der Abend oft kein Ende ...“
Rudolf Pietsch, Ethnomusikologe, Wien

Josef Hollos (*Ungarn), ab 1957 Flüchtling in Österreich, „Internatsleben – nicht zu empfehlen, Schulleben – nicht zu empfehlen, Pädagogenleben – zu empfehlen, Jugendarbeitsleben – ist noch immer sehr zu empfehlen, Berufsjugendlicher – ist gut kaschierbar, Brückenbauer – ist erlernbar, passionierter Barrierenabbauer und Friedenskämpfer, Drama-teacher der ersten Stunde, Übersetzer, Amateurtheaterspieler, Ping-Pong-Spieler, Weltenbürger, Gernlacher. Verheiratet, ein Sohn.“